

Protokoll

Sitzung	Volksschule Spillern
Termin	4.März 2009, 18.30 Uhr
Thema	Mobilitätsprojekt - Schulwege
Leitung	Frau VD Gabriele Hohenecker
Anwesende	-- Eltern der VS-Kinder (12) -- Eltern von Kindern, die nächstes Jahr zur Schule kommen (8) -- Freiwillige des Projektes „mein... dein... UNSER SPILLERN“(5)
Tagesordnung	-- Ergebnisse der Online-Umfrage -- Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen -- Wie können wir aktiv werden?
Ziel	-- Schutz der Umwelt durch Reduzierung der Autofahrten -- mehr Bewegung -- mehr Gesundheit

Verlauf der Sitzung:

1. Nach der Begrüßung präsentierte Frau Direktor Hohenecker die Ergebnisse der Online-Umfrage, als Unterlagen verwendete sie die Untersuchungsergebnisse von Frau Mag. Leidenfrost (klima-aktiv).

Einige Ergebnisse wurden besprochen:

- Die Kinder wollen wirklich lieber zu Fuß gehen oder mit dem Scooter fahren, und ohne Begleitung von Erwachsenen zur Schule kommen. Sie sagen, es mache mehr Spaß und sei gut für die Umwelt und für ihre Gesundheit.
- Einige Eltern haben natürlich Bedenken wegen der mangelnden Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg.

2. Diskussion

- Bei der Diskussion, welche Straßenstellen für die Kinder gefährlich seien, wurden genau die Stellen genannt, die auch bereits bei der Umfrage an Hand der Wunschzettel im Rahmen des Pilotprojektes „mein... dein... UNSER SPILLERN“ unabhängig von der Schulwegproblematik von den Ortsbewohnern sowohl für Kinder aber auch für Erwachsene als gefährlich benannt worden sind.
- Es folgte eine genaue Besprechung der Gefahrenstellen.

3. Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen

Frau Direktor Hohenecker stellte eine Lösungsmöglichkeit vor, die bereits am 18. Februar 2009 mit den Klassenelternvertreterinnen und den Vertretern des Pilotprojektes „mein... dein... UNSER SPILLERN“ vorbesprochen worden ist, wie die Sicherheit der Kinder bei der Überquerung der angesprochenen gefährlichen Straßenstellen verbessert werden könnte: „Schülerlotsen - Pedibus!“ Es werden Freiwillige gesucht, die zu ausgemachten Uhrzeiten an diesen gefährlichen Straßenstellen warten und mit den Kindern die Straße überqueren. Bei Bedarf sei auch noch eine kurze Begleitung auf dem Schulweg möglich. ---

Nach eingehender Diskussion dieses Vorschlages wird beschlossen in den Monaten Mai und Juni einen Versuch zu starten.

4. Was muss vorher dafür erledigt werden?

- Frau Direktor Hohenecker informiert die Eltern mittels eines Briefes von diesem Angebot.
- Die Eltern erklären ihr Einverständnis ihr Kind an dieser Aktion teilnehmen zu lassen.
- Freiwillige „Pedibuspolizisten=Schülerlotsen“ werden gesucht durch Frau Dr. Zehetmayer und Frau Sablik, beide sind am Pilotprojekt „mein... dein... UNSER SPILLERN“ beteiligt. Spontan erklären Frau Angelika Huber, Frau Christina Siegl, Frau Dr. Zehetmayer und Frau OSR Sablik ihre Bereitschaft als Schülerlotsen zu fungieren.
- Außerdem werden die Kinder Vorlagen für Bilder zeichnen, die in einer Aktion Anfang Mai an den gefährlichen Stellen auf den Gehsteigen aufgemalt werden, nach dem Motto: Bei deinen Fußabdrücken musst du stehen bleiben und genau schauen, bevor du über die Straße gehst!
- Frau Direktor Hohenecker erstellt einen genauen Einsatzplan für die Freiwilligen, mit Zeitangaben und Angaben der Namen und Zahl der Kinder, die an den genannten Stellen die Straße überqueren müssen.
- Schilder für die „Haltestelle“ des Pedibusses werden auch aufgestellt.
- **Die Aktion wird durchgeführt als vorübergehende Sicherheitsmaßnahme für unsere Kinder, aber in der Hoffnung, dass bauliche Veränderungen das Problem besser beheben werden, da die Kinder ja auch an Nachmittagen auf ihren Wegen zu ihren Freunden, zu den Spielplätzen oder zu Sportveranstaltungen die Straßen überqueren müssen.**

OSR Helga Sablik
6. März 2009